



Planung und Umsetzung von landwirtschaftlicher Maßnahmen

15. Wasserforum Bayern

29.04.2015

Dr. Christoph Rappold

Referat Ressourcenschutz in der Landwirtschaft,
Düngung und Pflanzenschutz

Ergänzende Maßnahmen - Allgemeines

„Freiwilligkeit vor Ordnungsrecht“

- gewässerschonende Maßnahmen sind vielfältig, Ordnungsrecht kann nur an einzelnen Punkten eingreifen, freiwillige Maßnahmen sind flexibler anwendbar
→ höhere Bereitschaft der Bewirtschafter für freiwillige Umsetzung zielführender Maßnahmen
- Art. 21 Bayerisches Wassergesetz (Gewässerrandstreifen):
 - ▶ Freiwilligkeit bis 2021
 - ▶ danach besteht die Möglichkeit, Anordnungen im Einzelfall zu treffen bzw. sofern erforderlich können Rechtsverordnungen erlassen werden



Aktuelle „ergänzende Maßnahmen“

- Neues Kulturlandschaftsprogramm (KULAP)
- Greening (hier: Anlage von Pufferstreifen, Zwischenfruchtanbau), zum Teil sind Kombinationen mit KULAP möglich
- boden:ständig
- Sonstige freiwillige Maßnahmen
- Wasserberatung



KULAP ab 2015 – Maßnahmenportfolio – Neue Maßnahmen

Klimaschutz	Boden- und Wasserschutz	Biodiversität - Artenvielfalt	Kulturlandschaft
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Extensive Grünlandnutzung für Raufutterfresser (auch für Schafe) ➤ Emissionsarme Wirtschaftsdüngerausbringung ➤ Umwandlung von Acker- in Grünland in wasserwirtschaftlich sensiblen Gebieten (auch auf Moorstandorten) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Extensive Grünlandnutzung in wasserwirtschaftlich sensiblen Gebieten ➤ Gewässer- und Erosionsschutzstreifen ➤ Winterbegrünung mit Zwischenfrüchten ➤ Winterbegrünung mit Wildsaaten ➤ Mulch-/Streifen-/Direktsaatverfahren bei Reihenkulturen ➤ Verzicht auf Intensivfrüchte in wasserwirtschaftlich sensiblen Gebieten 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt artenreicher Grünlandbestände ➤ Extensive Grünlandnutzung an Waldrändern ➤ Vielfältige Fruchtfolge mit Eiweißpflanzen (Leguminosen) ➤ Jährlich wechselnde Blühflächen ➤ Blühflächen an Waldrändern und in der Feldflur ➤ Erneuerung von Hecken und Feldgehölzen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sommerweidehaltung (Weideprämie) ➤ Heumilch - Extensive Futtergewinnung ➤ Mahd von Steilhangwiesen ➤ Behirtung von Almen und Alpen ➤ Weinbau in Steil- und Terrassenlagen ➤ Wiederaufbau von Steinmauern in Weinbauteillagen ➤ Streuobst ➤ Extensive Teichwirtschaft ➤ Struktur- und Landschaftselemente
➤ Ökologischer Landbau im Gesamtbetrieb (Umstellung und Beibehaltung)			



KULAP ab 2015 – Maßnahmenportfolio

Klimaschutz	Boden- und Wasserschutz	Biodiversität - Artenvielfalt	Kulturlandschaft
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Extensive Grünlandnutzung für Raufutterfresser (auch für Schafe) ➤ Emissionsarme Wirtschaftsdüngerausbringung ➤ Umwandlung von Acker- in Grünland in wasserwirtschaftlich sensiblen Gebieten (auch auf Moorstandorten) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Extensive Grünlandnutzung in wasserwirtschaftlich sensiblen Gebieten ➤ Gewässer- und Erosionsschutzstreifen ➤ Winterbegrünung mit Zwischenfrüchten ➤ Winterbegrünung mit Wildsaaten ➤ Mulch-/Streifen-/Direktsaatverfahren bei Reihenkulturen ➤ Verzicht auf Intensivfrüchte in wasserwirtschaftlich sensiblen Gebieten 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt artenreicher Grünlandbestände ➤ Extensive Grünlandnutzung an Waldrändern ➤ Vielfältige Fruchtfolge mit Eiweißpflanzen (Leguminosen) ➤ Jährlich wechselnde Blühflächen ➤ Blühflächen an Waldrändern und in der Feldflur ➤ Erneuerung von Hecken und Feldgehölzen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sommerweidehaltung (Weideprämie) ➤ Heumilch - Extensive Futtergewinnung ➤ Mahd von Steilhangwiesen ➤ Behirtung von Almen und Alpen ➤ Weinbau in Steil- und Terrassenlagen ➤ Wiederaufbau von Steinmauern in Weinbausteillagen ➤ Streuobst ➤ Extensive Teichwirtschaft ➤ Struktur- und Landschaftselemente
➤ Ökologischer Landbau im Gesamtbetrieb (Umstellung und Beibehaltung)			

Folie 5 15. Wasserforum Bayern

Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Neue Maßnahme: Verzicht auf Intensivfrüchte in wasserwirtschaftlich sensiblen Gebieten (B39)

■ Verpflichtungen:

- Verzicht auf den Anbau von Intensivkulturen auf Einzelflächen in wasserwirtschaftlich sensiblen Gebieten (Winterweizen, Raps, Mais, Kartoffeln, Körnerleguminosen, Feldgemüse)
- Rüben zulässig, aber ohne Prämie
- Begrünung bis zum 15. Februar

Prämie:

- 250 €/ha
- 125 €/ha bei Ökolandbau

Folie 6 15. Wasserforum Bayern

Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

KULAP 2015 – Antragstellung (51 000 Antragsteller)

Maßnahme	Verpflichtungen alt + 2015	Änderung
B10 - Ökologischer Landbau Gesamtbetrieb	6 451	+
B20/B21 - Extensive Grünlandnutzung für RFFR	11 827	+
B28/B29 - Umwandlung von Acker- in Grünland	6 024	+++
B30 - Ext. Grünlandnutzung an Gewässern	15 688	++
B34 - Gewässer- und Erosionsschutzstreifen	4 588	++
B35 - Winterbegrünung mit Zwischenfrüchten	6 649	+
B36 - Winterbegrünung mit Wildsaaten	273	neu
B37/B38 - Mulch-/Streifen-/Direktsaatverfahren	6 345	-
B39 - Verzicht auf Intensivkulturen	1 341	neu
B40 - Erhalt artenreicher Grünlandbestände	1 081	neu
B41 - Extensive Grünlandnutzung an Waldrändern	2 385	neu
B44/B45/B46 - Vielfältige Fruchtfolge	4 757	+
B47 - jährlich wechselnde Blühflächen	464	neu
B48 - Blühflächen an Waldrändern und i. d. Feldflur	4 708	-
B57 - Streuobst	7 199	++

Stand 18.03.2015

**Greening: Pufferstreifen als ökologische Vorrangfläche (öVF)**

- Vorgaben/Besonderheiten:
 - Maximalbreite 20 m, ansonsten Verlust der Anerkennung der gesamten Fläche als öVF
 - Nutzungseinschränkungen
 - Kombination mit KULAP möglich (mit gekürzter KULAP-Prämie und bei Einhaltung sämtlicher Auflagen)
- Gewichtungsfaktor 1,5



Neue Anforderungen an die Beratung

BLW 50 | 12. 12. 2014

AGRARPOLITIK | 13

Beim Greening Randstreifen nutzen

Gemeinsame Empfehlung von Landwirtschaftsministerium und Bauernverband

Seit kurzem stehen die maßgeblichen fachlichen Details zur Umsetzung des Greenings in der 1.Säule der GAP ab 2015 fest. Für die Bauern ist damit auch geklärt, welche Möglichkeiten sie bei den ökologischen Vorrangflächen – 5 % des Ackerlandes – anwenden können. Je nach Standort und einzelbetrieblicher Situation können die Betriebe eine individuelle, maßgeschneiderte Umsetzung aus den möglichen Maßnahmen wählen.

Neben nutzungsintegrierten Maßnahmen wie Zwischenfrucht- oder Leguminosenanbau bzw. der Anrechnung von vorhandenen, für Cross Compliance erfassten Landschaftselemente können, unter Beachtung



Pufferstreifen entlang von Gewässern können helfen, Greening-Vorgaben zu erfüllen. Unter bestimmten Bedingungen kann man sie auch mit dem Bayerischen Kulturlandschaftsprogramm kombinieren.

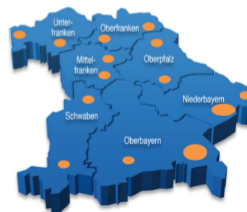


Ergänzende Maßnahmen: Initiative „boden:ständig“



boden : ständig
Boden bewahren – Bäche beleben

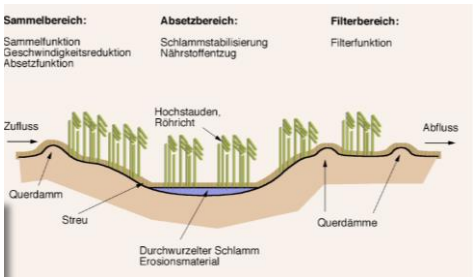
Eine Initiative
des Bayerischen Staatsministeriums
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



Ergänzende Maßnahmen: Initiative „boden:ständig“

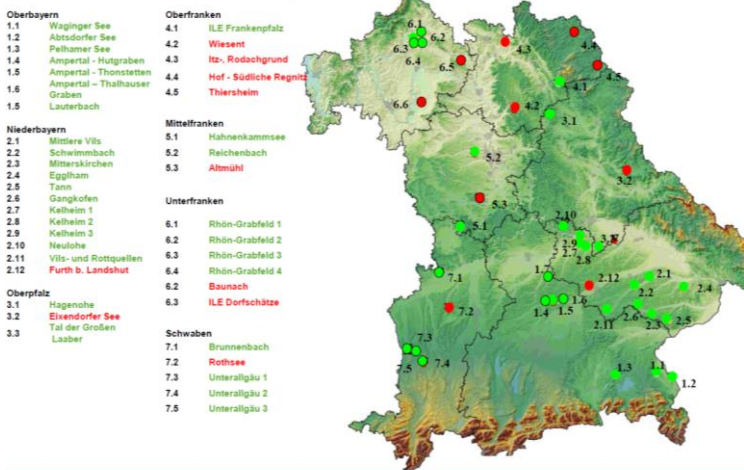
Puffersysteme zum Wasser- und Stoffrückhalt
Beispiel für Ackerbaugebiete

Feuchtflächen für Wasserrückhalt und Sedimentation



Ergänzende Maßnahmen: Initiative „boden:ständig“

Projektübersicht – Stand November 2014



Bereich Zentrale Aufgaben der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung



Ergänzende Maßnahmen: Sonstige freiwillige Maßnahmen

Bsp.: Maßnahmen zum Schutz der **Oberflächengewässer**

Boden- abtrag	Dün- gung	Maßnahme	KULAP	KULAP neu	Greening
x	x	• Bewirtschaftung nach Kriterien des ökologischen Landbaus	A11	B10	✓
x		• Umwandlung von Ackerland in Grünland	A34	B28/B29	
x		• Umbruch von Feldfutter nur im Frühjahr			
x		• Zwischenfruchtanbau, Einarbeitung Frühjahr	A32	B35/B36	✓
x		• Mulchsaat bei Reihenkulturen (z.B. Mais, ZR, Kartoffel)	A33	B37	
x		• Direktsaat (nur bei Reihenkulturen)		B38	
x		• Untersaat in Mais vor Mais	A33	B37	✓
x		• Hanglängen verkürzen			
x	x	• Gewässerrandstreifen Acker	A35	B34	✓
x		• Anlage von begrünten Abflusswegen in Geländemulden	A35	B34	
x		• Bewirtschaftung quer zum Hang			
	x	• Verzicht auf organische und mineralische Düngung	A24/A29	B30	
	x	• Verzicht auf mineralische Düngung	A22/A23	B20/B21	
	x	• Gülleabgabe			
	x	• Ausreichend Abstand von Gewässern (5m)			
	x	• Ausreichend Güllelagerraum			
	x	• Einsatz spezieller Ausbringtechnik für Gülle	A62/A63	B25/B26	
	x	• Teilflächenspezifische Bewirtschaftung			
		• Beratung			



Ausblick

- Priorisierung bei der Beratung (nach Abstimmung zwischen Wasserwirtschaft und Landwirtschaft)
- Weitere flankierende Maßnahmen: z. B.
 - ▶ Mitwirkung/Mitgestaltung bei boden:ständig
 - ▶ Aufbau eines Netzes von Demonstrationsbetrieben (geplant)
 - ▶ verstärkte Thematisierung des Wasserschutzes im Bereich der Bildung
 - ▶ Forschung
 - ▶ Optimierung Nährstoffmanagement
- Wichtig: enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit bzw. zwischen Landwirtschaftsverwaltung und
 - ▶ Wasserwirtschaft
 - ▶ dem Berufsstand
 - ▶ sonstigen Beteiligten

